**Theater** Familiengottesdienst zum Schulanfang

Thema**: Gott passt auf dich auf!** Nach Psalm 121

Theaterstück: Geschrieben vom Team der FeG Kaufbeuren

**Personen:** Jakob, Josua, Rahel, beliebig viele Räuber, ohne groß Text.

**Requisiten**: Rucksäcke, Taschen, versch. Inhalt, Schnur, Äste mit Blättern, Zwiebel

**Teil 1**

*Ausgangspunkt: Josua steht auf einer “Kreuzung” und schaut etwas ratlos in alle Richtungen. . Jakob und Rahel kommen dazu.*

**Jakob:** “Willst Du auch nach Jerusalem zum Tempel?”

**Josua:** “Ja, aber ich weiß nicht genau, wo ich lang gehen muss. Ich bin Josua. Und wer seid ihr?”

**Rahel:** “ Ich bin Rahel, und das ist Jakob mein Mann. Es gibt viele Wege nach Jerusalem, der eine ist links um die Berge, der andere ist rechts um die Berge.”

**Josua:** “Und über die Berge? Kann man nicht auch über die Berge gehen?”

**Jakob:** “Das ist sehr anstrengend, denn zum einen sind die Berge sehr hoch, zum anderen wohnen in den Bergen die Räuber.”

**Rahel:** “Na ja, das ist ja egal, wie rum man geht, die Räuber sind ja überall. Gut, dass wir einen lebendigen Gott haben, der uns auf unserer Wanderung nach Jerusalem zum Tempel bestimmt beschützen wird.”

**Jakob:** “Trotzdem ist die Reise gefährlich. Gegen die Räuber haben wir keine Chance, Rahel.”

**Josua:** “Genau. Gegen Räuber hat man keine Chance. Nicht mal, wenn wir kämpfen könnten, hätten wir gegen Räuber was zu melden. Die sind viel stärker. Wir sollten GOTT bitten, uns auf dieser Reise zu bewahren.”

*Die drei knien nieder und beten leise mit erhobenen Händen. Sie stehen auf und laufen überlegend hin und her.*

**Rahel** lacht auf einmal: “Ihr Männer denkt wahrscheinlich, dass man Räuber nur mit Kraft besiegen kann. Ich hab eine viel bessere Idee. Wir machen uns unsichtbar.”

*Die beiden Männer schauen sich an und sind verwundert*.

**Jakob:** “Weißt Du, Josua, meine Frau hat in den schwierigsten Situationen die besten Ideen.”

**Josua**: “Es scheint so, als möchte Gott durch Deine Frau Schaden von uns abwenden. Aber was schlägst Du denn nun genau vor, Rahel?”

*Alle drei gehen gemeinsam Richtung Büsche, Rahel gestikuliert wild. Die Männer heben die Arme und wiegen die Köpfe.*

**Teil 2**

*Die drei kommen mit großen Ästen aus den Büschen zurück.*

**Josua:** “Erst dachte ich ja, dass die Idee von Rahel gar nicht klappen wird. Äste als Tarnung. Wo wir doch nur ein kleines Messer dabei haben und die Bäume hier so riesig sind, dass man gar keine Äste umschneiden kann.”

**Jakob:** “Ja, und dann liegt da dieser Haufen frischer Äste, weil jemand wohl gerade einen Baum gefällt hat.”

**Rahel:** “Gott sorgt für uns, das habe ich doch gesagt. Er hat dafür gesorgt, dass wir genau an dieser Stelle in den Wald gehen und die Äste finden. Das war kein Zufall.”

**Jakob:** “Jetzt können wir den Weg weitergehen.”

**Josua:** “Egal, welchen, die Räuber können uns nichts mehr anhaben.”

*Sie gehen los und auf einmal hört man eine wilde Horde von Räubern brüllend ankommen.*

*Räuber kommen auf die Bühne*

*Die drei heben die Äste vor Gesicht und Körper und bleiben einfach stehen. Sie halten sich auch noch theatralisch die Augen zu.*

*Die Räuber bleiben vor ihnen stehen und schauen sich suchend um. Sie “finden” die drei nicht” und laufen weiter*.

*Jakob, Josua und Rahel bleiben noch ein bisschen “versteckt” bevor sie sich tanzend über die Bewahrung freuen.*

**Rahel:** “Ich bin jetzt sehr müde. Vielleicht können wir uns ja jetzt ein Zelt bauen, und sicher und trocken schlafen. Vielleicht hat Gott uns Äste nicht nur geschenkt, um uns vor den Räubern zu verstecken, die kann man doch bestimmt auch benutzen, um ein Zelt zu bauen.”

**Teil 3**

*Die drei suchen sich einen guten Lagerplatz und legen ihre Rucksäcke auf dem Boden und packen aus.*

*Jeder versucht erst alleine etwas zu bauen bzw herzurichten.*

*Jakob will das Zeltgerüst aus den Ästen bauen, aber ihm fallen die Äste immer wieder um. Er schimpft.*

**Jakob**: Das geht ja gar nicht alleine. Das ist aber blöd.”

*Josua findet Schnur in seinem Rucksack und hilft Jakob.*

**Jakob:** “Gut, dass Du Schnur eingepackt hast, Josua.”

**Josua:** “Ich hab noch überlegt, ob ich die nicht daheim lasse.”

*Rahel findet Tuch in ihrem Rucksack, sie legen es zu dritt über das Gerüst*.

**Rahel:** “Zu dritt geht es wunderbar.”

*Dann bauen sie zu dritt eine Feuerstelle*.

**Josua**: “Wenn wir jetzt noch Zwiebeln hätten, dann könnte ich einen wunderbaren Eintopf kochen. Ich hab alles dabei, nur die Zwiebeln habe ich vergessen.”

*Jemand von den Musikern wirft eine Zwiebel “aus dem Nichts” zwischen die drei.*

**Alle drei:** “Danke, GOTT, du passt nicht nur auf uns auf, du sorgst auch noch für ein leckeres Essen.”